



## Termin

21. November 2024

08:30 - 17:00 Uhr

22. November 2024

08:30 - 12:00 Uhr

## Ort

Caritas Integrationshaus,  
Gumpfstrasse 71, 6020 Innsbruck

## Anmeldung

Bildungszentrum der  
Caritas Innsbruck,  
bildungszentrum@caritas.tirol,  
0512/7270 6151

## Beitrag

310,- Euro inkl. Seminarunterlagen

## Anmeldeschluss

23. Oktober 2024

## Zielgruppe

Mitarbeiter\*innen in der Pflege und  
Begleitung von Menschen mit Migrations-  
hintergrund und/oder Fluchterfahrung  
sowie alle interessierten Personen

## Referent\*innen



### Ayse Maluhan, MA

Dipl. Sozialarbeiterin, akademische  
Supervisorin in freier Praxis, Absol-  
ventin des Masterstudiums „Inter-  
kulturelle Sozialarbeit“ FH Dornbirn,  
Gründerin des Vereins BEZIEHU-  
NGSWEISE LERNEN, Trainerin  
Deutsch als Zweit-/Fremdsprache,  
Lehrtätigkeit an verschiedenen  
Institutionen (MCI, Sozialpädagogik  
Stams, SOB Tirol)



### Kathrin Ettel

Diplomierte Gesundheits- und  
Krankenpflegerin, Dipl. Sozialar-  
beiterin, akademische Supervi-  
sorin in freier Praxis



## Workshop

# Interkulturelle Pflege

Sensibilität und Kompetenz im Umgang mit Menschen  
mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung

Der Workshop bietet psychosozialen Mitarbeiter\*innen, behandelnden Ärzt\*innen sowie weiteren Personen aus Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen eine praxisorientierte Schulung, um die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung besser zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Die Teilnehmer\*innen lernen, wie sie kulturelle Unterschiede berücksichtigen und respektieren können, um eine individuelle und hochwertige Pflege zu gewährleisten.

Durch angeleiteten fachlichen Diskurs über historische, globale und kulturelle Hintergründe über Migration und Flucht erhalten die Teilnehmer\*innen Orientierung sowie Sensibilisierung für ihre Tätigkeitsbereiche. Es werden migrationspezifische Themen erörtert und psychosoziale Auswirkungen der Migration und Flucht erklärt. Aspekte wie z. B. Umgang mit Schmerz, Sucht- bzw. Arzneimitteln, Gewalt, Sterben, Anspruchsverhalten, Traumata etc. werden in der individuellen Fallarbeit aufgegriffen und benannt.